

Freiwilligendienst ist ein Sprungbrett

Elaine Haag ist bis August am Sportinstitut und beginnt dann ihre Ausbildung zur Fitnesskauffrau – Nachfolge gesucht

Von Corinna Knoke

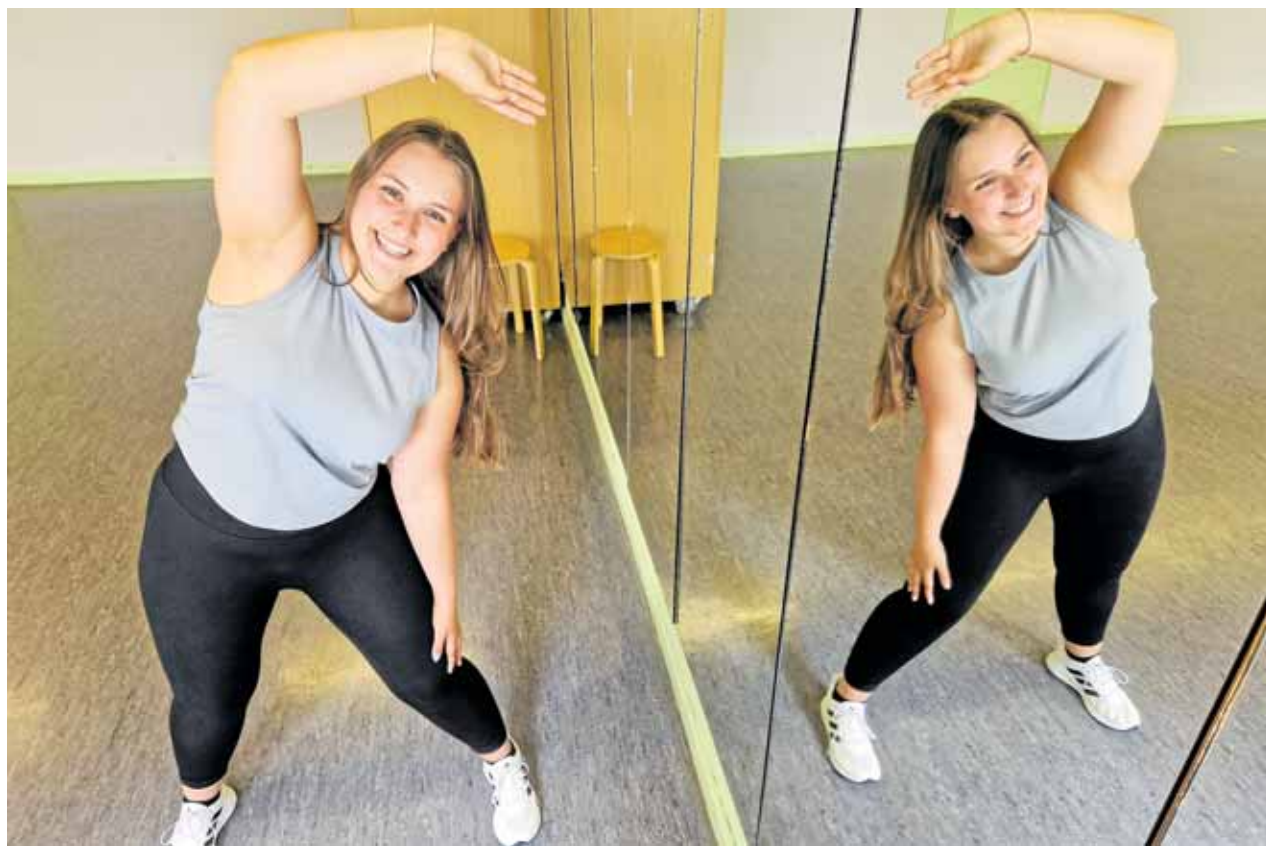
Clausthal-Zellerfeld. Elaine Haag leistet gerade ihren Freiwilligendienst am Sportinstitut der TU Clausthal. In den vergangenen Monaten wurde sie so einige Male ins kalte Wasser geworfen, wie sie sagt. Für ihre persönliche und berufliche Entwicklung sei das aber genau richtig gewesen. Das Sportinstitut sucht zu Anfang September einen Nachfolger für die 19-Jährige.

Stefan Marxen, kommissarischer Leiter des Hochschulsports, berichtet, dass ihm kurzfristig ein anderer Bundesfreiwilligendienstler (Bufdi) abgesprungen sei. Bis Ende August ist Elaine Haag noch da. Ursprünglich kommt sie aus Mecklenburg-Vorpommern. Marxen erzählt von einem witzigen Vorstellungsgespräch und der Verwunderung, ob sie sich nicht im Ort vertan hat. Schließlich ist Clausthal-Zellerfeld Hunderte Kilometer zu ihrer Heimat entfernt. Aber nein, Haag wusste, wo der Oberharz ist und hat sich bewusst auf die Stelle beworben. Ihr Freund hat an der TU Clausthal ein Studium begonnen. „Bis heute habe ich es hier keinen Tag bereut“, sagt sie.

Für Sportbegeisterte

Eigentlich wollte Haag ihr Abitur machen, zum Bestehen habe ihr aber ein Punkt gefehlt. Darum entschied sie sich dazu, ihr Fachabi zu machen. Durch ihre Schulbildung hatte sie bereits den theoretischen Teil erledigt, ihr fehlte nur noch der praktische Teil. Dafür konnte sie den Bundesfreiwilligendienst nutzen. Marxen sagt, dass es aber auch möglich sei, ein halbes Jahr als Bufdi zu arbeiten.

Der Freiwilligendienst richtet sich primär an Schulabgänger, bevor sie in den Beruf starten. Die Bewerber sollten logischerweise sportbegeistert sein, meint der kommissarische Leiter. Sie würden sich um



Bufdi Elaine Haag bietet in ihren bewegten Pausen Dehnübungen für den Büroalltag an.

Foto: Knoke

die Organisation von Kursen und Veranstaltungen kümmern. Aber generell gebe es keinen festen Aufgabenkatalog. Der Ablauf richtet sich laut Marxen je nach den Stärken und Interessen der Bufdis. Elaine Haag spielt seit ihrer Kindheit Fußball. Darum war es naheliegend, dass sie eine Frauenfußballmannschaft an der TU Clausthal gründet. Weil jedoch die Nachfrage irgendwann nicht mehr vorhanden gewesen sei, musste eine neue Idee her.

Bei Bildungstagen, die beim Freiwilligendienst zusätzlich absolviert werden müssen, nahm Haag an einem Step-Aerobic-Kurs teil. Sie bildete sich in der Sportart weiter, sodass sie eine Übungsleiter-Lizenz erwarb und jetzt ihren eigenen Kurs geben darf. Der werde an der TU gut angenommen, sagt sie stolz.

Weiterhin hat die Bufdi die bewegten Pausen wieder etabliert. Zweimal wöchentlich bietet Haag online Übungen an, damit sich Studenten und Mitarbeiter der Uni in ihren Büros bewegen können. Einmal in der Woche bietet sie den Kurs auch in Präsenz in einem Institut an.

Planung von Festen

Elaine Haag engagiert sich zudem bei der Planung des Sommersportfestes am 28. Juni und beim Gesundheitstag am 15. Juni, der erstmals für Mitarbeiter der TU Clausthal veranstaltet wird. Das ist für die 19-Jährige ein Beispiel, bei dem sie ins kalte Wasser geworfen wurde. Vor so vielen Leuten habe sie noch nie ihre bewegte Pause an-

geboten. Sie mag es aber, dass sie als Bufdi spontan sein muss. Denn so hat ihr Kopf erst gar nicht die Möglichkeit Dinge zu zerdenken. Darum sieht Haag Zeit am Sportinstitut als großer Bereicherung an. Vor einem Jahr hätte sie sich nicht vorstellen können, vor Menschen Kurse anzubieten. Ihr sei es allein schon schwer gefallen, ein Referat in der Schule zu halten.

Mentor Marxen sieht Haags größte Entwicklung in ihrer Selbstständigkeit. Mittlerweile suche sie sich all ihre Aufgaben selbst. Der Freiwilligendienst hat sie auch in ihrer Berufswahl bestärkt: Im September fängt sie eine Ausbildung zur Sport- und Fitnesskauffrau an.

► Weitere Informationen zum Freiwilligendienst gibt es per Mail an situc@tu-clausthal.de.